

Weihnachtsglocken

Franz Mäding

Hermann Sonnet
(Opus 140)

p

1. Win- ter- nächt- ges schwei- gen hül- let rings die Flu- ren, Wald und
2. Glo- cken kling- en in die Lan- de, hell er- tönt ihr(e) e- hern(e)

4

Feld.
Mund.

mp

Mil- li- o- nen Ster- ne
Preis, An- be- tung je- ner

Mil- li- o- nen Ster- ne
Preis, An- be- tung je- ner glü- hen, Mil- li-
Lie- be, je- nem Preis, An-

7

Mil- li- o- nen Ster- ne
Preis, An- be- tung je- ner

mf

glü- hen, Ster- ne glü- hen, glän- zen hoch am Him- mels
Lie- be, je- nem Lie- be, je- nem Licht der höhr- sten

o- nen
be- tung- Ster- ne
je- nem

10

Zeit.
Stund'.

Leucht- en in die Weih- nachts- frie- den.
Al- len Men- schen will es kling- en,

13 *f*

Horch ein wunder-sa-mer Klang. Von den Tür-men in die
die- ses Lied aus tö- nend Erz. Soll es kling- en, mög die es

16 *p*

Lan- - de, schallt ein Glo- cken Weih- ge- sang.
bring- - gen dir auch Frie- den in das Herz.

19 *pp* *p* *ppp*

Stil- le Nacht, hei- li- ge Nacht, Stil- le, hei- li- ge Nacht.